

 <b>BERGISCHES BRUSTZENTRUM</b>		
	<b>Qualitätsbericht</b>	Seite <b>1</b> von <b>22</b>

## Qualitätsbericht des Bergischen Brustzentrums für das Jahr 2014

### **Inhaltsverzeichnis**

1. Einleitung
2. Kernleistungserbringer im Bergischen Brustzentrum
3. Funktionsträger im Bergischen Brustzentrum
4. Vorstand
5. Managementteam
6. Leitbild und Strategie
7. Leistungszahlen
8. Interne und externe Audits
9. Ergebnisse der Patientinnenzufriedenheitsbefragung
10. Psychoonkologische/psychosoziale Versorgung
11. Qualitätsindikatoren und Benchmarking
12. Fortbildungen und Kongresse
13. Veranstaltungen für Patientinnen und Angehörige
14. Management-Review
15. Zusammenfassende Beurteilung zur Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems



## **1. Einleitung**

Mit Bescheid vom 10. März 2005 wurden das Bergisches Brustzentrum als kooperatives Brustzentrum mit den Standorten Städtisches Klinikum Solingen gemeinnützige GmbH und Sana-Klinikum Remscheid GmbH durch die Bezirksregierung Düsseldorf anerkannt. Im Zuge der Vorbereitung auf die Zertifizierung durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe wurde im Jahr 2006 mit allen beteiligten Fachabteilungen und Kernleistungserbringern ein Qualitätsmanagement-Handbuch erstellt. Darin werden alle patientinnenbezogenen Behandlungspfade und die managementbezogenen Prozesse beschrieben. Durch die Online-Stellung des Handbuchs können alle Mitarbeiter im Brustzentrum jederzeit auf das Handbuch zugreifen und bei Bedarf Informationen entnehmen.

Die erfolgreiche Erst-Zertifizierung des Bergischen Brustzentrums erfolgte im April 2006 nach dem Audit durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe. Dabei wurde dem Bergischen Brustzentrum direkt im ersten Anlauf bestätigt, ein Qualitätsmanagementsystem nach den Anforderungen des Landes NRW für Brustzentren erfolgreich eingeführt und angewendet zu haben.

In den Jahren 2009 und 2012 erfolgten turnusgemäß die jeweiligen Rezertifizierungsaudits, seit 2010 ergänzt durch jährliche Überwachungsaudits. Leider konnte das Zertifikat für den Standort Remscheid ab dem Jahr 2014 nicht mehr gewährt werden, da wiederholt die geforderten Fallzahlen nicht erreicht wurden. Trotzdem ist die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Sana-Klinikum Remscheid Teil des Qualitätsmanagementsystems unseres kooperativen Brustzentrums geblieben. Die Tumorkonferenzen wurden weiterhin gemeinsam durchgeführt. Es besteht nun die berechtigte Hoffnung, dass bei derzeit steigenden Fallzahlen auch der Standort Remscheid in den nächsten Jahren wieder zertifizierter Operationsstandort des Bergischen Brustzentrums sein wird.

Im Mai 2015 ist das nächste Rezertifizierungsaudit durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe vorgesehen. Wir sind überzeugt, auch dieses mit den im vorliegenden Bericht dargelegten Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität erfolgreich zu absolvieren.



## 2. Kernleistungserbringer für stationäre Leistungen im Bergischen Brustzentrum

OP-Standort 1

**Städtisches Klinikum Solingen gemeinnützige GmbH, Abteilung für Senologie/Brustklinik Solingen**

Postanschrift:

**Gotenstraße 1, 42653 Solingen**

Leiterin:

**Frau Dr. med. Petra Emschermann**

Anzahl primär diagnostizierte Mammakarzinome 2014: 147

Anzahl primär diagnostizierte operierte Mammakarzinome 2014: 124

OP-Standort 2

**Sana-Klinikum Remscheid GmbH, Frauenklinik**

Postanschrift:

**Burger Str. 211, 42859 Remscheid**

Leiter:

**Herr Dr. med. Dirk Michael Forner / Frau Kathrin Eikholt**

Anzahl primär diagnostizierte Mammakarzinome 2014: 63

Anzahl primär diagnostizierte operierte Mammakarzinome 2014: 58

Funktionsstandort Radiologie

**RNR-Praxis für Radiologie, Nuklearmedizin und interventionelle Radiologie am Sana-Klinikum Remscheid**

Leiter: **Herr Dr. med. Henrik Roth MBA**

Funktionsstandort Onkologie:

**Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Städtisches Klinikum Solingen gemeinnützige GmbH**

Leiter:

**Herr Dr. med. Sebastian Hentsch**

Funktionsstandort Pathologie:



**Pathologisches Institut, Städtisches Klinikum Solingen gemeinnützige GmbH**

Leiter: PD Dr. med. Peter Schmiegelow

Funktionsstandort Strahlentherapie:

**Praxis für Strahlentherapie an der Städtisches Klinikum Solingen gemeinnützige GmbH**

Leiter: Herr Felix Zinnmann

### **3. Funktionsträger im Bergischen Brustzentrum**

Sprecher des Vorstands /Sprecherin des Vorstands:

**Dr. med. Dirk Michael Forner, Chefarzt Frauenklinik, Sana-Klinikum Remscheid GmbH**

**Frau Kathrin Eikholt, Leitende Oberärztin Gynäkologie, Frauenklinik, Sana-Klinikum Remscheid GmbH**

Netzkoordinator:

**Priv.-Doz. Dr. med. Peter Schmiegelow, Chefarzt Pathologisches Institut, Städtisches Klinikum Solingen gemeinnützige GmbH**

Stellvertr. Netzkoordinatorin:

**Frau Kathrin Eikholt, Leitende Oberärztin Gynäkologie, Frauenklinik, Sana-Klinikum Remscheid GmbH**

Qualitätsmanagerin:

**Frau Dr. Doris Kurscheid-Reich, Ressort Qualitätsmanagement und Projektkoordination, Städtisches Klinikum Solingen gemeinnützige GmbH**

### **4. Vorstand**

Die Geschäftsführungen der beteiligten Kliniken haben dem Bergischen Brustzentrum einen Vorstand gegeben. Die Arbeit des Vorstands wird in einer Geschäftsordnung geregelt. Die Zusammensetzung des Vorstands wurde im Jahr 2011 neu geregelt. Dem Vorstand gehören an:

 <b>BERGISCHES BRUSTZENTRUM</b>		
	<b>Qualitätsbericht</b>	Seite <b>5</b> von <b>22</b>

- Der Medizinische Direktor der Städtisches Klinikum Solingen gemeinnützige GmbH, im Moment kommissarische Medizinische Direktor, Herr PD Dr. Peter Schmiegelow
- Der Medizinischer Geschäftsführer der Sana-Klinikum Remscheid GmbH, Herr PD Dr. Bernhard Schwilk
- Die Abteilungsleiterin Senologie der Städtisches Klinikum Solingen gemeinnützige GmbH, Frau Dr. Emschermann
- Der Chefarzt der Frauenklinik an der Sana-Klinikum Remscheid GmbH, Herr Dr. Forner
- Der Chefarzt der Internistischen Onkologie des Sana-Klinikums Remscheid, Herr Prof. Dr. Wehmeier
- Der Chefarzt der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des Städtischen Klinikums Solingen in seiner Eigenschaft als gynäkologischer Onkologe des BBZ, Herr Dr. Hentsch
- Der Chefarzt der Pathologie des Städtischen Klinikums Solingen, Herr PD Dr. Schmiegelow
- Die Qualitätsmanagementbeauftragte des BBZ, Frau Swetlana Klaus
- Der Verantwortliche Netzkoordinator des BBZ, Herr PD Dr. Schmiegelow und die stellvertretende Netzkoordinatorin, Frau Eikholt

Sprecher des Vorstands war bis Ende 2014 Herr Dr. Forner, danach hat zunächst Frau Eikholt die Funktion der Sprecherin übernommen. Im Jahr 2014 fanden Vorstandssitzungen im März und im Oktober statt.

## **5. Managementteam**

Die Koordination aller Aktivitäten des kooperativen Brustzentrums obliegt laut Geschäftsordnung den Netzkoordinatoren des Bergischen Brustzentrums. Sie werden unterstützt durch das gemeinsame Managementteam, das sich auch in 2014 regelmäßig zu Sitzungen zusammengefunden hat.

Dem gemeinsamen Managementteam gehörten in 2014 an:

- Herr PD Dr. P. Schmiegelow, Chefarzt Pathologie, Netzkoordinator, Solingen
- Frau S. Klaus, Qualitätsmanagementbeauftragte, Solingen
- Frau K. Eikholt, Oberärztin, Stellvertretende Netzkoordinatorin, Remscheid
- Frau Dr. A. Baumgarten; Oberärztin, Solingen
- Frau C. Hilger, Nachsorgeschwester (Breast Care Nurse), Remscheid
- Frau C. Sondern, Krankenschwester Frauenklinik, Remscheid



- Frau U. Clotten, Pflegedienstleitung Gynäkologie, Solingen
- Frau J. Hankammer, Nachsorgeschwester (Breast Care Nurse), Solingen

Insgesamt traf sich das gemeinsame Managementteam im Jahr 2014 zu zwei Sitzungen. Neben den Sitzungen des gemeinsamen Managementteams treffen sich zusätzlich auch die Managementteams der beiden Standorte, um die Angelegenheiten, die nur einen Standort betreffen, zu besprechen.

## **6. Leitbild und Strategie**

Im Managementreview für das Jahr 2014 hat der Vorstand die bestehenden Leitziele/ Qualitätspolitik für das Bergische Brustzentrum bestätigt. Die strategischen Ziele sollen im Jahr 2015 einer Überarbeitung unterzogen werden, um sie den aktuellen Gegebenheiten anzupassen.

### **Qualitätspolitik des Bergischen Brustzentrums**

- Wir sind qualitativ und quantitativ das führende Brustzentrum unserer Region mit hoher Akzeptanz in der Bevölkerung und hoher Identifikation aller am Brustzentrum beteiligten Menschen.
- Wir begegnen allen Menschen mit Achtung. Wir respektieren insbesondere den Wunsch der Patientin als Basis unserer Therapieplanung.
- Wir arbeiten partnerschaftlich und loyal mit allen an der Behandlung des Brustkrebses beteiligten Menschen und Institutionen zusammen.
- Unsere Medizin ist wirksam und gesichert, sie entspricht den aktuellen Leitlinien der wissenschaftlichen Fachgesellschaften.
- Wir erzielen beste Langzeitergebnisse in der Behandlung des Mammakarzinoms.
- Wir bieten unseren Patientinnen unter Berücksichtigung modernster schonender Verfahren höchste Sicherheit.
- Wir arbeiten qualitätsbewusst und dabei wirtschaftlich.
- Wir haben kompetente und motivierte Mitarbeiter.
- Wir geben unser Wissen nach innen und nach außen weiter.



- Wir haben transparente Strukturen und unterziehen diese einer regelmäßigen Qualitätsüberprüfung.



## **Die Strategie 2014-2015 des Bergischen Brustzentrums**

**Das Bergische Brustzentrum setzt sich zur gemeinsamen erfolgreichen zukünftigen Zusammenarbeit folgende strategische Ziele:**

### **1 Marktposition**

Wir sind qualitativ und quantitativ das führende Brustzentrum in unserer Region.

Dies erreichen wir durch:

- Behandlung von 250 primären Mammakarzinomen, davon 100 in Remscheid und 150 in Solingen
- Monopol mit regionalem Versorgungsanspruch von 90%
- einen definierten gestaffelten Versorgungsanspruch im weiteren Umfeld von 70% und 50%
- Hohen Bekanntheitsgrad der Leistungen des Bergischen BZ bei der Bevölkerung

### **2 Medizinische Ergebnisorientierung**

Wir erzielen in unserem Brustzentrum beste Langzeitergebnisse.

Dies erreichen wir durch:

- Vorstellung aller Patienten im Tumorboard
- Reduktion von Morbidität und Komplikationen der axillären Dissektion durch hohen Einsatz der Sentinel-LN-Technik
- Hausinterne Ermittlung und Analyse des rezidivfreien Überlebens
- Niedrige Rate an Revisionseingriffen
- Regelmäßige Einhaltung definierter Sicherheitssäume

### **3 Zufriedenheit von Patienten und Angehörigen**

Der Wunsch der Patientin ist Basis unserer Behandlung. Wir haben zufriedene Patientinnen.

Dies erreichen wir durch:

- Pfadgetreue Behandlung der Patienten
- Persönliche Betreuung und Begleitung durch den gesamten Behandlungsprozess (Case Management)
- Umfangreiche Information und Einbeziehung in den Behandlungsprozess



- Umfangreiches Angebot an psychosozialer und psychoonkologischer Unterstützung

#### **4 Zufriedenheit der Einweiser und Kooperationspartner**

Wir binden unsere Partner durch Loyalität und Partnerschaftlichkeit.

Dies erreichen wir durch:

- Abschluss von Kooperationsvereinbarungen mit unseren Einweisern und Kooperationspartnern
- Information und Angebote zur Beteiligung an unsere Einweiser und Kooperationspartner

#### **5 Mitarbeiter: Kompetenz, Zufriedenheit , Motivation und Identifikation**

Wir haben kompetente, motivierte und zufriedene Mitarbeiter, die sich mit dem Brustzentrum identifizieren.

Dies erreichen wir durch:

- Strukturierte Weiterbildung
- Information und Fortbildung
- Strukturierte Mitarbeitergespräche

#### **6 Wissenschaftlicher Fortschritt und Innovation**

Wir bieten wirksame und gesicherte Medizin. Wir halten uns fachlich auf dem Laufenden und geben unser Wissen weiter.

Dies erreichen wir durch:

- Präsenz auf den relevanten nationalen und internationalen Fachkongressen
- Möglichkeit der Studienteilnahme für alle relevanten Patienten-Risikogruppen
- Erbringung von mindestens 20 Weiterbildungseingriffen pro Operateur

#### **7 Interne Strukturqualität**

Wir haben transparente Strukturen und abgestimmte Arbeitsabläufe.

Dies erreichen wir durch:

- Jährliches internes Audit
- Regelmäßige Überprüfung der Prozesse und Arbeitsanweisungen
- Pfadgetreue Patientenbehandlung



- Erfüllung der Anforderungen an Brustzentren in NRW

## **8 Wirtschaftlichkeit und Ressourcen**

Wir arbeiten wirtschaftlich und erschließen neue Märkte.

Dies erreichen wir durch:

- Bereitstellung der notwendigen Ressourcen
- Realisierung des Mehraufwandes durch die Anerkennung des zertifizierten Brustzentrums im Budget
- Erarbeitung einer Cross-Selling-Strategie



## 7. Leistungszahlen 2014

	Städtisches Klinikum Solingen gmbH		Sana-Klinikum Remscheid GmbH	
	2013	2014	2013	2014
Primäre Mammakarzinome	150	147	72	63
Operierte primäre Mammakarzinome	126	124	61	58
Sonografische Jetbiospien	193	177	128	43
Mamma-Sonographien	799	819	580	k.A.
Mammographien (ambulant und stationär)	--*	--*	878	1467
Skelettszintigraphien	--*	--*	650	k.A.
Sentinel-Node-Eingriffe	91	97	37	35
Chemotherapien bei Mammakarzinom (Zyklen)	74	131	--*	--*
Strahlentherapien bei Mammakarzinom (ambulant und stationär)	188	142	--*	--*
Histologische Untersuchungen bei Mammakarzinom	483	324	--*	--*
Schnellschnittuntersuchungen bei Mammakarzinom	195	184	--*	--*

\* Die Leistungen werden laut Brustzentrumskonzept nur an einem Standort erbracht.

Tabelle1: Leistungszahlen Bergisches Brustzentrum 2014 (mit Vergleichsdaten 2013)

 <b>BERGISCHES BRUSTZENTRUM</b>		
	<b>Qualitätsbericht</b>	Seite <b>12</b> von <b>22</b>

## 8. Interne und Externe Audits

### 8.1 Interne Audits

Im Jahr 2014 wurden erneut alle Kernleistungserbringer des Brustzentrums auditiert. Dabei wurden folgende Verbesserungspotentiale und Empfehlungen (Auswahl) festgestellt:

Audit Strahlentherapie:

- Es sollte eine prospektive Planung der Fortbildungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgen.
- Über die Inhalte von Teambesprechungen sollten abwesende Mitarbeiter per Protokoll informiert werden.
- Die Zusammenarbeit zwischen Strahlentherapie und Brustzentrum sollte in einem Qualitätszirkel vertieft werden.

Audit Gynäkologische Onkologie:

- Es sollte eine spezielle gynäkologisch-onkologische Fortbildung für die Pflege durchgeführt werden oder den Pflegenden die Möglichkeit eingeräumt werden, an den ärztlichen Fortbildungen teilzunehmen.
- Es sollten abteilungsweise hinterlegte Einweisungsprotokolle geführt werden.

Audit Pathologie:

- Die Arbeitsanweisungen der Pathologie könnten zentral im EDV-System hinterlegt werden und somit der Zugriff für alle Mitarbeiter erleichtert werden.
- Es sollten prospektive und strukturierte Fortbildungspläne erstellt werden.

Audit Ambulanz und stationäre Behandlung Städtisches Klinikum Solingen:

- Eine zweite Pflegekraft mit besondere Qualifikation als Breast Care Nurse sollte benannt und frei gestellt werden.

Audit Ambulanz und stationäre Behandlung Sana-Klinikum Remscheid:



- Die Teilnahme an der Tumorkonferenz sollte als Bestandteil des Weiterbildungscurriculums dokumentiert werden.

Audit Radiologie:

- Es sollte eine prospektive Planung der Fortbildungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgen.

## **8.2 Externes Audit**

Das Überwachungsaudit durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe wurde am 23.06.2014 in Remscheid durchgeführt. Es wurden einige Stärken, Verbesserungspotentiale und eine Abweichung festgestellt.

Stärken:

- Die Motivation der Mitarbeiter am Standort Remscheid zeigt sich trotz der seit langem widrigen Umstände weiterhin extrem hoch.

Hinweise:

- Die Homepage des BZ kann den Eindruck erwecken, das Sana-Klinikum Remscheid verfüge über eine gültige ÄKZert-Zertifizierung. Sie muss kurzfristig geändert werden.

Verbesserungspotentiale:

- Die Zielvorgaben des BZ entsprechen nicht immer den SMART-Kriterien. Es wird auch angeraten, eine exaktere Differenzierung zwischen strategischen Vorgaben und operativen Zielen vorzunehmen.
- Auch die Leitungen der beiden BZ-Standorte müssen in den internen Audits berücksichtigt werden.
- Die Checkliste für das genetische Risikoscreening fand sich in zwei von zehn eingesehen Akten falsch ausgefüllt. Hier muss dringend noch einmal ein Hinweis an die zuständigen Mitarbeiter erfolgen.
- In den eingesehenen Akten fand sich ein positives Ergebnis des genetischen Risiko-Checks, auf das nicht adäquat reagiert wurde. Dies muss zukünftig ausgeschlossen werden.



Nicht kritische Abweichungen:

- Beide Hauptoperateure am Standort Remscheid haben zum wiederholten Mal nicht die geforderten zehn Weiterbildungsengriffe geleistet.



• **9. Ergebnisse der Patientinnenzufriedenheitsbefragung**

Die jährliche Patientenzufriedenheitsbefragung wird für alle Brustzentren in NRW zentral durch das Institut für Medizinsoziologie der Universität zu Köln durchgeführt und ausgewertet. Dazu werden alle Frauen, die in den Monaten Februar bis Juli eines Jahres in einem Brustzentrum behandelt werden, in den Brustzentren um Zustimmung gebeten, nach ihrer Entlassung aus der stationären Behandlung an einer schriftlichen Befragung teilzunehmen. Sie erhalten dann vom Institut für Medizinsoziologie einen umfangreichen Fragebogen, den sie zur Auswertung dorthin zurück senden. Die Ergebnisse der Brustzentren (und OP-Standorte) werden anschließend im Vergleich zum Durchschnitt aller NRW-Brustzentren dargestellt. Die folgende Tabelle zeigt zunächst den Anteil der Einverständniserklärungen sowie den Rücklauf für beide Standorte des Bergischen Brustzentrums im Jahr 2013:

	Anzahl Patientinnen im Befragungszeitraum*	Anzahl Einverständniserklärungen	In Prozent	Davon Zustimmungen	In Prozent	Rücklauf	In Prozent
<b>Solingen</b>	61	49	80,3%	35	71,4%	31	88,6%
<b>Remscheid</b>	28	27	96,4%	21	77,8%	18	85,7%

\* Patientinnen mit primär-diagnostiziertem, operierte Mamma-Ca im 1. und 2. Quartal - der Befragungszeitraum ist tatsächlich Februar bis Juli des Jahres. Insofern stellen die Zahlen Annäherungen dar.

Tabelle 2: Einverständniserklärungen und Rücklauf bei der Kölner Patientinnenbefragung

Die Abbildung auf der nächsten Seite zeigt die Ergebnisse der beiden Standorte des Bergischen Brustzentrums für die einzelnen Themenbereiche (Skalen) der Befragung. Dabei steht KH Nr. 77 für den Standort Remscheid und KH Nr. 78 für den Standort Solingen. Obwohl die meisten Werte eng beim Vergleichswert aller OP-Standorte liegen, werden im Einzelnen Stärken und Schwächen deutlich.



## 2. Skalen-Mittelwerte: Balkendiagramm

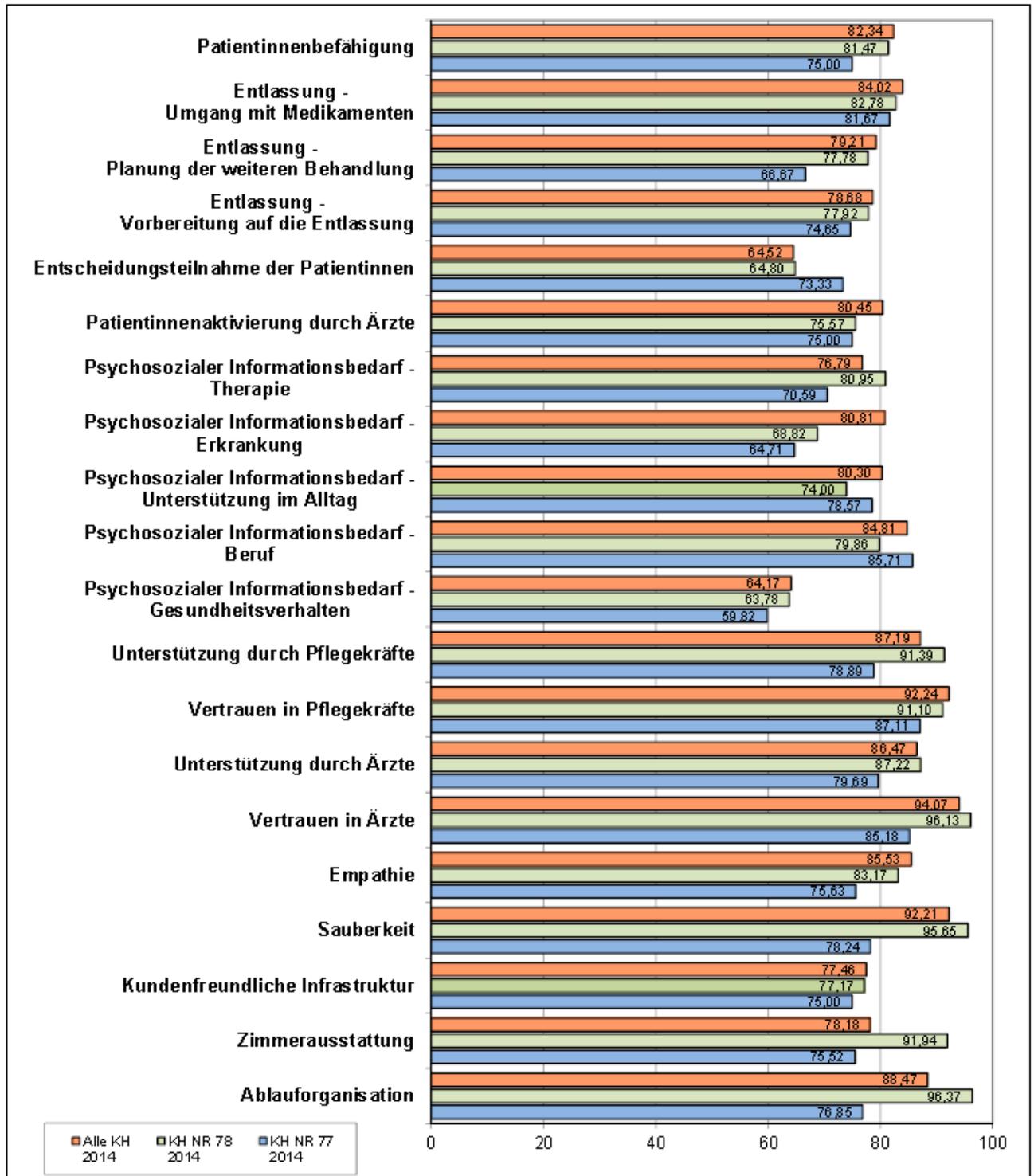


Abbildung 3: Übersicht der Skalen-Mittelwerte Ihres Krankenhauses im Vergleich zu anderen OP-Standorten Ihres Brustzentrums und zu allen OP-Standorten insgesamt



## **10. Psychoonkologische/psychosoziale Versorgung**

Der psychoonkologischen und psychosozialen Versorgung der Patientinnen wird im Bergischen Brustzentrum eine hohe Bedeutung beigemessen. Schon seit der Gründung im Jahr 2005 erhalten alle Patientinnen am 2. bis max. 5. postoperativen Tag ein Psychoonkologisches Konsil, das heißt ein ca. einstündiges Gespräch mit einem qualifizierten Psychoonkologen. Bei Bedarf kann eine psychoonkologische Betreuung auch schon mit der Diagnosemitteilung oder auch zu jedem anderen Zeitpunkt im Behandlungsprozess erfolgen. Der Bedarf einer Patientin nach psychoonkologischer Betreuung wird in einem Gespräch des Psychoonkologen mit der Patientin festgestellt. Als weitere Möglichkeiten zur objektiven Einschätzungen können als Screeninginstrumente die Hospital Anxiety and Depression Scale in der Deutschen Version (HADS-D) und die Checkliste zur Lebenssituation eingesetzt werden. In der Regel erfolgt die Einschätzung durch ein Psychoonkologisches Konsil, was auch die Anzahl von 200 durchgeführten Psychoonkologischen Konsilen an beiden Standorten in 2014 belegt.

Parallel zur psychoonkologischen Betreuung werden die Patientinnen inzwischen an beiden Standorten durch Nachsorgeschwestern (Breast Care Nurses) betreut und durch diese, aber auch durch alle anderen am Behandlungsprozess beteiligten Mitarbeiter, systematisch und bei Bedarf über die vielfältigen Hilfsmöglichkeiten informiert und bei der Kontaktaufnahme unterstützt. Die Unterstützungsangebote wurden auf einem Informationsblatt sowie in einem Informationsordner für die Patientinnen zusammengefasst.

## **11. Qualitätsindikatoren und Benchmarking**

Die Teilnahme an der gesetzlichen Qualitätssicherung nach § 137 Absatz 1 SGB V ist für die beiden OP-Standorte des Bergischen Brustzentrums selbstverständlich. Die Tabelle stellt die Ergebnisse der externen vergleichenden Qualitätssicherung für das Jahr 2014. Wie auch in den Vorjahren zeigen die Indikatoren die hohe medizinische Prozess- und Ergebnisqualität des Bergischen Brustzentrums.



<b>Indikator</b>	<b>Städtisches Klinikum Solingen (%)</b>	<b>Sana-Klinikum Remscheid (%)</b>	<b>Referenzbereich (%)</b>
QI-01 Prätherapeutische histologische Diagnosesicherung	98,41	95,08	≥ 90
QI-02 Intraoperatives Präparatröntgen bei mammographischer Drahtmarkierung	88,89	100,0	≥ 95
QI-03 Primäre Axilladisektion bei DCIS	0,0	0,0	≤ 5
QI 4: Lymphknotenentnahme bei DCIS und brusterhaltender Therapie	0,0	0,0	< 29,8
QI-05 Indikation zur Sentinel- Lymphknoten-Biopsie	89,74	75,68	≥ 80,0
QI-06 Zeitlicher Abstand von unter 7 Tagen zwischen Diagnose und Opera- tion	11,93	1,79	< 42,1
QI-06 Zeitlicher Abstand von über 21 Tagen zwischen Diagnose und Operati- on	26,61	32,14	≤ 55,1

Tabelle 3: Ergebnisse der externen vergleichenden Qualitätssicherung für das Jahr 2014



## **12. Fortbildungen und Kongresse**

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Brustzentrum, insbesondere für Ärzte und Pflegende, wird in jedem Jahr ein Fortbildungsplan aufgestellt. Dabei werden die Wünsche der Mitarbeiter berücksichtigt. Zusätzlich wird die Teilnahme an Veranstaltungen der Innerbetrieblichen Fortbildung an beiden Standorten gefördert. In 2014 haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BBZ u.a. an folgenden externen Fortbildungen und Kongressen teilgenommen:

- 5. Akademie Knochen und Krebs; München
- Master of Disaster, Essen
- Mammacarcinom Gipfelstürmer 2, München
- 10. Düsseldorfer Brustkrebs-Konferenz, Düsseldorf
- Senologiekongress, Berlin
- 5. Gynäkologisches Forum, Solingen
- Weiterbildung Onkologische Fachpflege, Herne
- Weiterbildung Palliative Care, Solingen

## **13. Veranstaltungen für Patientinnen und Angehörige**

Zu den Aufgaben der Brustzentren gehört die Durchführung von Informationsveranstaltungen und sonstigen Angeboten für Patientinnen des Brustzentrums, ihre Angehörigen sowie die interessierte Bevölkerung. Auch in 2014 hat das Bergische Brustzentrum wieder eine ganze Reihe von Vorträgen und Veranstaltungen organisiert und durchgeführt:

- Rundtischgespräche „Kultursensibilität – Behandlung von Patienten mit Migrationshintergrund“
- Vortrag „Chronischer Schmerz – Was tun, wenn es immer weh tut?“
- Sport in der Krebsnachsorge
- Aquafitness
- Kosmetikseminare für Patientinnen
- Sport in der Krebstherapie
- Onkologie-Tag mit Vorträgen
- Allee-Center Aktion „Gesund in Remscheid“ mit Vorträgen und Patientenseminaren
- Selbsthilfetag
- Mamma-care-Schulungen



- Brustkrebsymposium der Initiative gegen Brustkrebs

#### **14. Managementreview 2014**

Das Managementreview zur Überprüfung der Qualitätsziele und Vorgaben fand für das Jahr 2014 am 14.04.2015 statt. Der Vorstand nahm, zusammen mit dem Managementteam eine Bewertung folgender Themen vor:

- Ergebnisse der Patientinnenbefragungen
- Ergebnisse aus dem Beschwerdemanagement
- Abfragen "Personelle Anforderungen" und "Auslastungsnachweise"
- Ergebnisse der BQS-Qualitätsindikatoren
- Kennzahlen der Balanced Score Card
- Tumorkonferenz
- geplante und durchgeführte Fortbildungen und Kongresse
- Informationsangebote für Patientinnen und Niedergelassene Ärzte
- Qualitätszirkelarbeit
- Arbeit des Managementteams
- abgeleitete Maßnahmen aus internen und externen Audits
- Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements und des Klimas der Zusammenarbeit zwischen den Kooperationspartnern
- Leitbild
- strategische Ausrichtung

Als Ergebnis der Managementbewertung wurden u.a. folgende Maßnahmen beschlossen: Die strategische Ausrichtung (strategische Qualitätsziele) soll im kommenden Jahr den aktuellen Erfordernissen angepasst werden, ebenso die damit in Verbindung stehende Kennzahlentabelle. Die Ergebnisse der Patientinnenbefragung sollen verstärkt für ein internes Benchmarking genutzt werden. Das Thema Videokonferenz soll erneut aufgegriffen werden und die Qualitätszirkelarbeit neu strukturiert werden.

 <b>BERGISCHES BRUSTZENTRUM</b>		
	<b>Qualitätsbericht</b>	Seite <b>21</b> von <b>22</b>

## **15. Zusammenfassende Beurteilung zur Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems**

Das QM-System des Bergischen Brustzentrums wurde im vergangenen Jahr an beiden operativen Standorten weiter entwickelt.

Die Aktualität der Managementstrukturen wurde kritisch hinterfragt. Hier wird eine Verbesserung im Sinne einer stärkeren Vernetzung und Zusammenführung strategischer und operativer Planungs- und Handlungsansätze angestrebt. Dazu gehört auch die Anpassung der derzeit gültigen Dokumente.

Die fachliche Auseinandersetzung im Rahmen interdisziplinärer Qualitätszirkel soll für das kommende Jahr verbessert werden.

Eine Reflexion der Ergebnisse der ESQS findet regelhaft statt. Hier wird zukünftig die Datenbasis des 18/1-er Datensatzes zugrunde gelegt.

An beiden Standorten ist eine hohe Patientinnenorientierung wahrnehmbar. Eine Einbindung der Mitarbeitenden ist an beiden Standorten erkennbar. Die speziellen Regelungen sind bekannt und werden in großen Teilen angewendet.

In Remscheid werden die vorgegebenen Leistungszahlen von > 100 primären Mamma-Carzinomen derzeit noch nicht erfüllt. Allerdings liegt ein positiver Trend vor. In 2015 wurden bislang ... operiert.

Solingen, Remscheid, 08.05.2015

**Eikholt**  
Sprecherin des Vorstands

**PD Dr. Schmiegelow**  
Netzkoordinator

**Dr. Kurscheid-Reich**  
Qualitätsmanagementbeauftragte

